

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neun deutsche Predigten - Cod. Ettenheim-Münster 71**

**[S.l.], 1731-1732**

Concio 8.va - Pro dominica menstrua SS. Rosarij in mense Martio, qua fuit  
[...] quadragesima

[urn:nbn:de:bsz:31-108554](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108554)

Pro Dominica Mensura SS. Rosarij in mensē Martij,  
quæ fuit 2<sup>a</sup> Quadragesima.

## Thema.

Tristis est anima mea usque ad mortem: sustinete hinc  
& vigilate meum. Math. 26. 38.

## Argumentum.

Primum Mysterium Dolorosi Rosarij explicatur, et  
causa tristitia, mororis, ac sanguinei Sudoris offertur p.

## Exordium.

Wunderbar ist uns zu sehen, wie wir uns lange  
mit dem Heiligen Rosarium und unserm heiligen Tage  
Sabatum freudig an gegenwärtig = gewöhnlichem Monat  
Dienstag unserm heiligen Bismillah und dem heiligen Rosenkranz.  
Wunderbar fünf A.A. in dem, sagt uns, gar nicht. Es  
künden zwar bei gegenwärtiger heiliger Fastenzeit aufge-  
legt werden 1<sup>o</sup> die 5. parthen zum heiligen Geist, das wunderbar  
erfunden werden, die heiligen Sacrament die heiligen und Nutzen  
zurückfangen: 2<sup>do</sup> Volte in roden, wie man sich zum  
heiligen Communion bereiten, wie in = und nach dem man  
sich vorfallen soll: 3<sup>do</sup> die. von der Nützbarkeit des Fasten  
Anfang, und Einzug derselben; auf was man den  
jeder Christ zu jeder Verbindung, und was die Folgen  
wird, so ist auf die Zeit selbst. Allein aber die  
Ihr seit auf andern nachkommend Zeiten anzusehen,  
in welchen demselben nach gelegentlich soll gerichtet werden.

95. Jetzt aber wird uns das erste geformte Brot und die edelste  
Sakramente Weintraube ausgelegt, und verkörpert: In dem  
Wort die edelste und heiligste der Menschheit die in  
dieser menschlichen Natur, so menschlichen, bleibenden  
Personen in der allerhöchsten Vollendung Christi Jesus,  
auf ein und andere Weise einig und unzertrennlich  
sind. Hierzu aber wird ein stilles Aufmerksam-  
sein erforderlich verordnet: Und da uns die  
selben gelehrt, was unter dem edelsten  
Brot der Menschheit der Mensch Jesus, und M A R I A  
der Jungfrau aufang

### Confirmatio.

Wohlbekannt ist dem edelsten Jesus, der edelsten  
Personen, und einem liebhabenden M A R I A  
in der edelsten, so die Andacht der edelsten  
Personen, wie die edelsten geformte Brot und die  
edelste Weintraube enthält, so in dem edelsten  
Jesus, der für uns blut vergossen hat.

Das Jesus der aufang eines edelsten  
blut vergossen hat: ist so edel, als gewis, dass er am  
edelsten für uns gestorben: wie selbst unter andern  
weislich in der edelsten Evangelist Lucas, Johannes c. 22. ab-  
handelt, und hat sich die edelsten folgenden gestalten  
erschrieben.

Nachgefordertem besten Abendmahl, in welchem das  
edelste Sacrament ist Altar unter der edelsten  
Brot und Wein Jesus hingestellt, und nach der edelsten

Taufsjagung, wafur für Irg' seiner Jünger bräutlich Petrus, 96.  
 Jacobum und Joannem mit ihm, und gingen, wie für gewohnt, dem  
 Ölberg zu: alda sie sämmtlich angelangt, setzten diese sich nied,  
 Jesus aber nicht stin vürst' wurd' ruhfrucht' sich von ihnen,  
 sigte auf seiner Thron, setzten sie aberfrilichste Jend' gese' Jümel,  
 und bethen zu seinem Jümeligen Vatter Jagend: Vatter wir' du,  
 so nimm diese Thron' von uns, das' sie nicht sein, sondern dein  
 wil' gese' zu. Zu dem Jünger aber sprach für; mein  
 Thron' ist betrubt bis in den Tod. Bald firraucht'  
 Wunder für mit der Todts-angst überfallen, und sie schwört,  
 sagt Lucas cap. 22. 54, was wir die' blüß' = Tränen,  
 wofür auf die fuden Grabmütern, und JESUS sigte auf sein  
 angeseht.

Auigo Liebste Christen sehet, und mit Vatter grüß' = der =  
 Jankung vor'get' bei die' fuden gese' Jümel =  
 fuden Rotenbrange. Höret Ad. solch' gese' Jümel =  
 zwar JESUM vor' als' unsern allerliebsten Jümel, zugleich aber  
 auf als' fuden, der von Jümel und fuden Vatter. Es stalt  
 uns' die' gese' Jümel JESUM vor' als' den stärksten Thron'  
 Thron', aber der schwach' ganz' unkräftig' zu werden auf  
 seinem aberfrilichsten Angeseht liegend: Es stalt uns'  
 die' gese' Jümel JESUM vor' als' unsern lieben Jümel  
 und Jümel, aber mit der Todts-angst lüdig' umgeben,  
 dessen Thron' nicht' betrubt, ja der fuden fuden in  
 lüder Bitterheit liegt für in seinem blüßigen Thron' da,  
 und ringet mit dem Todt. O Jesu! Jesu! was'  
 ist das' für eine' unglück'liche' Thron' betrubung' bis

97. in dem Tod? In dem so erbärmlichen Dürftigen, und so lang-  
wüthigen Tränen? In dem Unwilligen gebitt, und nicht auf  
auf die feilich Augensicht? O JESU! JESU! was bist du dir  
ursach der Tränen der Leidenden? der Tränen der  
Todesangst? ja dich die blüthigen Schwärze? Auf was  
ist dir die Ursach?

Paulus der große Erleuchtete = Apostel  
gibt auf die Frage aller antwort, da er Rom: 4. 25. sagt und  
unser Herr JESUS CHRISTUS ist überantwortet worden und  
unserer Sünden willen. Ist so viel gesagt: JESUS der  
gelobte Sohn Gottes wurde von dem heiligen Vater zur  
Erlösung der Welt geschickt, nicht aber die grausamen  
Sündensitten, so dir nicht ein Leiden der Neugierden,  
und der böse der Dürftigen die blüthigen Schwärze  
aufgang lassen, unterworfen, und für die göttliche  
Sühnung gerechtfertigt werden zu lassen.

Indem man JESUS im Gebett am Dürftigen bequilt, und ihm  
die Mangel, die Größe, die Liebe, die Schwere, die abhüllend  
unserer Sünden vor Augen, absonderlich die Unwissenheit, und  
welche sie so oft begangen, und wieder werden, lassen sie den  
Sohn Gottes den blüthigen Schwärze übergeben; auftrag  
ihm selbst das Leben zu lassen, da der Tod wegen  
der Liebe so vieler möglichster Töten müßte, ja bis in  
den Tod betäubt werden: das was auf dem Dürftigen  
zu Boden sucht, und sie augensicht überlegt.

Dessen sonst alle Sünden sündlich, und über die Sünden  
sind gebitt JESUS hat, so sind doch unter selbigen  
jüngere Sünden, welche so sehr alle sündlich sind und

16 lang.  
2. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Dieß bringem, und quälten: Und zwar jmo das mist = 98.  
Traum auf die unendliche Berufszigkeit Gottes: in dem  
Stück sollen, und strafendigen sich selber als diejenige, die  
so wohl an die Berufszigkeit Gottes verzeihen, und dem  
inbilden: für <sup>fügen</sup> in dem, so groß, so vil, so klein, welche Gott  
mit wunde, und thamer, noch wader verzeihen: als auf die,  
so die Vertrauen auf Gott verzeihen, dessen in dem anlig-  
ensiten mit zu Gott, sonst zu trüffel, und dessen abge-  
sander ist zu trüffel verzeihen; Dgleichen sind, welche durch  
einzelige wisse bey dem verzeihen, schwarz-trüffel-  
re, zu trüffel, trüffel-bäumen sieht zu sein, ja auch  
nach fragen, abseher radischer Dingen, geschrieben zu be-  
lehen und mit d'brauchung die Adreilichsten Naturen Jesu  
und Maria, auf andere Liden Gütigen Gottes antworten,  
und fragen, dieu od jenen haben <sup>subcord</sup> an dem, oder  
an dem dieu, dieu od jener <sup>verzeihen</sup> trüffel, trüffel-dammit zu  
verzeihen: als dieu auf jener, welche mit dem dieu Land-  
arbeit, dieu, od dieu dieu trüffel, trüffel, und von  
trüffeliger Arbeitung ringen, und <sup>trüffel</sup> über  
sinne voll von ring werden, od dem radischen jenen dieu  
näglichst faszgaben, und Dgleichen Arbeitern mittel  
vollen folgen.  
Fy was ist die? Ist nicht mit  
Christlich leben: das hat werden Christus dieu, noch seiner  
Apostel jehmalen gelobt, soll ab die <sup>trüffel</sup> trüffel. So wird, was  
die Prophet Jeremias 17. 5. firtzu sagt: trüffel, trüffel, dieu  
moyse, dieu firtzu auf dem moyse sagt: ..... und  
mit seinem firtzu von dem abseher. rufan.

99. wie auf den Worten Jeremia ein Mann von Samaria  
den Fluss sah, wüßte er nicht Gott, sondern ansting  
andere Menschen abtraint: o! so verdirust ja Heilige  
baldig wenig durch den zu werden, welche auch zu  
eigener Begierde zu werden, geht zu Boden, sich  
in aufer zu bringen, mittel, so in Geist als Welt  
einen besten Vorhaben, ankommt, und als zum Trübsal  
und das den gesunden sein zuflucht nicht.

Hört auf, daß Paulus in dem Briefe an die Römer  
diese Worte schreibt: i. Timoth. 6. 9. sagt er: welche  
wird wachen werden, desto auf solche unzulässige  
Weise, die fallen in Versuchung, <sup>und</sup> in den Trübsal  
des Trübsal, auch in viel Mühen, und schließlich be-  
zogen, die den Menschen und Verdorben, und in die Ver-  
dammung zu führen. So will Paulus. Ja auf den Worten  
Brot selbst, so in h. Schrift Levit. 20. 6. zu lesen, sagt  
D. h. Text: wer sich mit dem Zaubern und  
beschwören wendet, ..... so will ich mein Angesicht  
widere dir setzen, und ich auß ihrem Volk raumen.

Dies wollen aber verstehen, daß die, so Dämonen  
über, Jesu darüber den blüthigen spiritus aufzu-  
reiben, und ihn zu verurtheilen, sein Angesicht auf die  
Laden zu schlagen.

Z. do. Get mit mind in dem liebsten Jesu den blüthigen  
spiritus zu verstehen, daß nicht zu verstehen, in dem  
Lieber, in dem wahren und klaren, Sacramenten,

und Gott = lästern, welche sich zu tag ländern im lösting 100.  
führung. Daum geht diesem sein arbeit mit erst von  
stern, abbalde fangt er an zu fließen, zu sacramentierung.  
jenseit läßt etwas über zu was? unter die länder, da  
nicht bei zu geflüßt und sacramentiert seyn: diesem  
ist es weiter mit ausständig, des Morgens fangt er an zu  
fließen und sacramentieren: jenseit wird etwas wider, da  
von er mit augenblicklich darzu fließt, und sacramentiert  
bildet er sich ein, als <sup>das</sup> er mit gering gegeben: diesem wird es  
Süß = wasser, es aufzu = bau, es was auch mit nach einig  
abläßt, oder auf stand fließt, und sacramentiert er so  
rückfällig, es ihm zufließen die saer gute bring stoffen  
würden. Von dem Mißbrauch in rückführung des  
schuldigsten Namens ist es nicht zu sagen. Paulus  
befiehlt, daß solches niemanden oder lösting nicht, aber auf  
dort mit schuldigster Verantwortung sol auf gegeben  
werden: niemanden bei Kränkung des Nam nach lese die Apo-  
stoli Pauli Philip. 2. aber bringen im Glauben, auf fordern, und  
unter es fordern sich bringen sollen. Jed aber wird  
dieser abwesendster Namens bei jedem hindern, bei jed  
eigenschaftlichkeit überdaßt, oder forst, oder gewissen,  
oder nach, oder einzige Verantwortung nichtbraucht, und  
gegeben.  
Sey was ist das? gedenkt alle  
dies aber ist ihm andern gebott gottes schuldig zu wider  
gehandelt: dies ist nicht mit sich Christlich aufzuführen; und  
ob es doch nicht ist dies nicht ist es gewesen, vornehmlich  
im blühigen stoff auf seinen augenblick zu boden Licht,



101. mir Iamit der selbe Fortschritt mit mir zu empfangen.

3tes. Haben zuer betäubung, und dem blüthigen Jesu  
Jesu mit geringe Vorsetz gessen jener, welche so oft die  
unmäßigkeit in dem und Trinken überhören.

Dieser mir ad. Dief unser äußerste gestalt sind wir  
ein Abbild Gottes: Dief unser innerlichste Teil sind  
wir von all andern geschöpfen unterschieden. Dief die  
Stimmung haben wir eine eigenschaft mit dem heiligen.

Es wird aber die unmaßigkeit die ein  
Abbild Gottes föhlich strahlet: in dem Maße da die vor-  
unse die unmaßigkeit unter dem heiligen wird, die sich dem  
selben, welche sonst über die Herr zu strengen gesetz,  
selbigen die unmaßigkeit gleich machen.

Das ist die ad. wisset ihr den Linsen Begierden kein Gift  
und Maß zu setzen? was ihr zum Wein trinkt, nicht das  
die Stimmung allzeit überhören? Ja, und es  
zittert, was sich Paulus der große Apostel unterschieden  
im augenblick sagt: 1. Corint. 6. 10. die solchsten werden die  
Reich Gottes nicht besitzen. auf welche wenigen Worten  
klar abzumachen, die die unmaßigkeit in dem und Trinken  
eine Todes-sünde: nach dem das die dem heiligen die sünde  
die unmaßigkeit wird: folglich haben die solchsten  
mit wenig geselsten zu dem blüthigen Jesu  
unserer Erlösung.

4tes. Man man sich leicht einbilden, wie sehr die sünde der  
heiligen unmaßigkeit unauferbar, welche ist die sünde  
vonder die höchste göttliche gott im Himmel abzuheben

Hügelnd Chrs JESU müßthalten müßte: zweifeln Corin 102.  
Du von einer Jungfrau und Jungfrau, von einer Jungfrau  
geboren worden, für selbstem Jungfräulich gelobt, Du Jung  
fräulichem Jüngere Joannem auf seinem Geiz und dem Laß,  
hat JESU die dinst zu dir gefe gegeben, D Jhesu die in  
Lautheit fühlte, D zu dir.

Du wirst nicht lasten, wie genau bist du nun unter der  
Christen! D wir die dinst, fäuler, und gültner sind von  
solchem angehalten, so, D die unerste Menschengegen in  
solchem Brand darben! Jhesu dinst mich nicht, das  
JESU, da du die ungestaltet unerste Dinsten, die über  
dinstung die dinst göttlich gebot gegeben, zu sorgen ge  
zogen, bist du die dinst betrübt, und fäuliger blut  
gezwigt. Du selbst das was als fäul = vier angeht  
JESU selbst infäulter dinst haben können von sich dinst?  
solten die Jungfräulichem Augen JESU solten haben dinst  
haben können angeht? solten die göttliche fäul JESU selbst  
samt = haben haben können tragen? O Jhesu was nicht  
möglich: Jhesu würden alle dinst die ganzen dinst  
sinnüber bewegt, alle dinst die dinst würden bringen,  
D göttliche angeht nicht sam = dinst unter lasten, die Augen  
haben dinst, und JESU dinst haben haben können, D  
Jhesu die blut aber dinst fäul = dinst, darben nicht  
nicht die dinst, sind die dinst dinst dinst.

Als Noë auf gefändigtem sündfließ von gop flauget,  
und in dem dinstselben in wenig zu dir gegeben, lagte  
für sich zwar fläul, aber was etwas ungestaltet,

103. Da du von einem Dofen chem unterbleibst gessen worden:  
wollest als Noë ungefrucht von einem andern Dofen abstehen,  
die du mit einem mantel bedeckst, das du in gezeugt, jenen  
aber die fluch gegeben. Dem Heiligsten und im  
höchsten chem folgen sündhaft was aber dir jener, so mit  
wird sich selbst, od andr ungebüßlich unterbleiben, aufsehn,  
brüßern, od andr ungiltigen sünden sündern: Corinthen  
aber selbst unterbleiben, aufsehn, ansehn, und Eglorieren  
jedzeit eines Gottes, da es wird d. b. te göth: gebott, be-  
kommen sie gleich dem chem dem ewigen fluch von Gott,  
wollest dem Paulus d. Apostol; Corinth. 6. mit dem wort  
ankündet: die unterbleiben, sagt du, werden d. Reich Gottes  
mit bringen. Ist, auf! die sünd, wollest seitiger tag  
so grunten, ist sündhaftlich nur unseiner grunten, wann  
Jesus dem blutigen sündt erlöset: Ist, die unseiner  
wann Jesus d. blutigen sündt aufgangen: Ist, die  
Jesus bis in Todt betrubt, da du zu sorgen gesehest, d. die  
unseiner menschen mit dem lasten sich betruben, in dem  
unseiner der eistbarkeit sünden, wollest dem sündt dardum  
absezen, und ewig zu geüet gese.  
Ein sündhaftig sündt sündt jener Mensch, wollest einem andern  
sündt, der vor sündt sich unterbleiben, od vor betrubt  
sündt von einem Dofen, od sonst in großer not sündt, od  
aber von d. halben Todt sündt aufsehn, und dardum gegen  
sündt dem mitbleiben bringten. Was sag ich laug: du wollest  
od selbst, d. sündt eines sündt, und so dem selbst  
wollest gesehn, d. sündt sich gewaltig dem Dofen ansehn,

erregt, alle das darüber betrübten. Was ich Jan 104.  
aa. betrachte, was ich gedulde, was ich sehe, und wie es  
ist, das ist die erste gesinnung des menschlichen Geistes  
bezuglich, die alles für die besten und besten  
angibt, die jüdischen Tugenden, die unglücklichen  
Lebenszeit, die unvollständige und die vollkommene  
Not, die fortwährende Betäubung mit dem Todringel  
und wie mit mir die halbe, und blutige Schrift auf  
gehet; und zwar, die ich selbst in dem die einzige, ja heilige  
unserer Schrift: geht ein selbste zu sorgen, bewegt selbst  
unser Gemüt, od. mit? O! was diese menschliche Blut-  
beude alle ein brüder unsere Augen vorwärts: was die  
Todes-Schrift? alle ein mit zum Vergeben bewegt; was  
diese verbanliche zu dem alle an die bring mit unser  
Sorg die Schrift: was die betrübte alle ein  
mit zu Vergebung d. Sünden und Bestimmung des Lebens  
antwortet: was mit, ob unser Sorg Christlich, ob unser  
Sorg menschlich, od. ob es mit fester und unbegreiflicher  
auf dem Stein.

Christlich wird ein Kind auf die Zeit kommen, da ein  
Kind wird zu sorgen gehen, und ein dem halben Schrift  
aufzuweisen: aber da es nicht schon abwärts zu geht,  
da die Zeit sich zubereiten schon vorüber, da es leben am  
End: menschlich, doch, was ich unser Teil in die gefä-  
hrliche Schwere stellt, was ich der dem den besten  
Sinn Gottes ein stellen, und genau zusammenfassen

105. aber vornehmen, aber vornehmen, aber gedanklich geben ihm. Da, da windt sich die blühige Jesu Jesu im kalten anderrücken, da windt sich jedem in die fortigen jünger groß grängstigt, die sonst im loben der blühenden augen aufgethan, und mit tränen süchtig angefüllt werden.

### Epilogus.

Wolant ihr nun da. selber sonst zu denken, und begehrt ihr, die selber sprechen sich im Tod mit überfall: Wolant ihr, die die blühende baad Jesu sich zum Nutzen und ewigen läge gethan? so wendet die furchung an die in gegen sich die mit jenen vornehm, mit wahren Chri sein die mit sich gedanklich jünger an öfberog an gewordt jagend: sustinete hic, et vigilate ..... da saltet still, und wartet: Dies: Da, bei die gedanklich die schwerlasten der überfall betrachtet wohl dem blühigen Jesu Jesu; betrachtet, daß was die selber selbst zugehört: da saltet mit jenen gedanklich und wendet die große Todte augen, und betrübend, welche Jesu überfall: in furchung aber des Men vigilate wartet, dies, wartet nicht stricken und dem blühigen Vorlag fürtrafen mit so leicht, mit so unglückiger die Jesu rühen Gott, rühen Gessen, rühen folter die überdrückung seiner gebeten zu überdrückung, wohl ab die begehrt selber aber absonderlich in oben angefangen 4. puncten zu überdrückung, und gründig ist

Joseph zu Ehren. Und wilch unser abtrübtes 106.  
Folger Christus JESUS die sein Trostwort blüht dem  
Abtrübten, David die sein Trübsal, sein weisheit  
grüßung, sein weisheit auf Lösung aber unser gnade  
den Sünden-feldern sein, so wollen wir ihn in inständigst  
beten, daß die sein so die sein Wort an uns mit laßt die  
unser Gottes zu Ehren sein, und daß die sein die sein  
sein abtrübtes sein blüht unser Trostwort grüßung, die  
sein gelichter Gottes-angst unser abtrübtes sein grüßung  
ist, die sein sein Trübsal bitterkeit unser sein  
zu grüßung: Lutz, David wie recht in unserm Wort  
sündlich die sein quod requirit die Gottes-angst  
überwinden, solig sein, und als die sein  
mögen: Amen.

Habita est in Saurade S. Landelini 1732. Die 9. na  
Martij: Dñica 2da Quadragesima, qua erat mensura  
SS. Joseph.

### Concio 9. na

Pro Festo Annuntiationis Bm̄e Virginis **MARIÆ.**

Thema:

Ave gratia plena, Dñus tecum, benedicta tu in mulieribz.  
Luc 1. 29.

Argumentum.

Mariam per Geniū celestem salutatam benè et nos invocamz.

Exordium.

So unglücklich ist unser Zeit vor so ganz möglich geblieben  
gewesen, da die Engel Gottes auf dem höchsten Befehl